

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Anbauflächen [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220817)

Nachtrag VI.
Weinbau und Weinpreise 1884.

Weinbau-Gegenden.	Fläche.	Das von außer Ertrag ha	Ertrag vom ha	Gesamt-Erträge und Preise im Herbst 1884.										
				Weißwein.		Weißherbst.		Rothwein.		Schiller.		Im Ganzen.		
				hl	Preis bez hl M	hl	Preis bez hl M	hl	Preis bez hl M	hl	Preis bez hl M	hl	Preis bez hl M	Werbh. M
I. Seegegend: Kr. Konstanz Oberes Rheinthal: Kr. Waldshut	2387	87	22,4	28510	24,3	5027	27,3	13049	38,7	6919	27,4	53505	28,5	1 522 727
II. Markgräfler Gegend: Kr. Lörrach, Amstbez. Staufer und (Großen Theile) Freiburg	3572	95	10,5	33054	42,7	3444	49,6	773	56,4	199	42,0	37470	43,7	1 635 766
III. Gegend des Kaiserstuhls: übriger Kr. Freiburg und Amstbez. Fahr	4255	79	10,5	29546	36,6	7922	40,4	1876	51,3	5136	38,4	44480	38,1	1 694 639
IV. Ortenau- und Böhler-Gegend: übriger Kr. Detsfenburg und Kr. Baden	3257	200	18,2	35363	41,0	6636	71,6	8376	88,0	9056	48,2	59431	52,1	3 097 247
V. Untere Rhein- und Neckargegend: Kr. Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg Amstbez. Mosbach	4244	694	10,2	11180	39,9	5679	32,7	7925	48,4	18488	36,0	43272	38,9	1 681 889
VI. Taubergegend: Kr. Mosbach (ohne A. B. Mosbach)	3720	395	19,1	47497	27,7	7651	24,0	8972	27,0	6863	23,8	70983	26,8	1 902 454
Großherzogthum	21435	1550	14,4	185150	34,5	36859	40,5	40971	49,0	46661	35,6	309141	37,3	11 534 722
1883	21624	1671	19,2	280695	29,9	48371	35,5	43534	44,7	43444	32,5	416044	32,4	13 460 995
Durchschnitt 1865—1884 (für die Preise 1873—1884)	21680	—	26,6	400526	27,7	37064	33,6	59498	38,5	80226	31,7	577314	29,8	14 038 713

(Fortsetzung von Seite 211.)

Nach den Ergebnissen der Erhebungen wurde die landwirthschaftliche Fläche von den hauptsächlichsten Kulturarten in folgendem Maße eingenommen:

	1884		1883		1865		1883		1865	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Acker	569 360	68,0	572 090	68,2	568 600	68,3	2730	+	760	
Wiese	196 410	23,4	195 780	23,3	187 000	22,5	630	+	9410	
Rebland	21 430	2,6	21 630	2,6	21 600	2,6	200	—	170	
Grasgarten	15 090	1,8	14 990	1,8	14 400	1,7	100	+	690	
Kastanienwald	960	0,1	960	0,1	900	0,1	—	—	60	
Ständige Weide	33 950	4,1	33 750	4,0	40 000	4,8	200	—	6 050	
Landwirthschaftliche Fläche	837 200	100	839 200	100	832 500	100	2000	+	4 700	
Von dem Acker										
waren angebaut	544 470		546 720		532 600		2250	+	11 870	
unangebaut	24 890		25 370		36 000		480	—	11 110	
so daß die landwirthsch. Ertragsfläche betrug	812 310		813 830		796 500		1520	+	15 810	

Wenn man den gewonnenen Zahlen auch nur eine annähernde Richtigkeit beimessen kann, so läßt diese Uebersicht doch erkennen, daß ungeachtet des Rückgangs der Flächenzahlen im Jahre 1884 gegen 1883 immer noch die Acker- und noch mehr die Wiesenfläche auf Kosten der Weidefläche und der ertraglosen Strecken zunahm und das unangebaute oder brachliegende Feld immer mehr abnahm.

Das Ackerfeld trug, soweit es angebaut war, die folgenden Früchte:

	Durchschnitt			Zu- oder	
	1865/83	1883	1884	Abnahme	gegen
	ha	ha	ha	1865/83	1883
Wintergetreide					
Weizen	35 150	38 250	38 690	+ 3 540	+ 440
Spelz	82 940	73 360	72 630	- 10 310	- 730
Roggen	42 870	41 160	42 730	- 140	+ 1 570
Einforn	600	440	420	- 180	- 20
Wintergerste	1 890	1 570	1 260	- 320	- 310
Mischfrucht	21 240	21 310	21 840	+ 600	+ 530
	184 690	176 090	177 570	- 7 120	+ 1 480
Sommergetreide und andere Sommerfrüchte					
Sommerweizen	1 390	3 090	2 630	+ 1 240	- 460
Sommerroggen	1 860	2 160	1 940	+ 80	- 220
Gerste	58 800	61 700	60 740	+ 1 940	- 960
Hafer	56 370	60 930	60 270	+ 3 900	- 660
Mischfrucht	10 470	9 300	9 140	- 1 330	- 160
Hülsenfrüchte	3 280	2 580	2 510	- 770	- 70
Mais	2 940	2 570	2 530	- 410	- 40
Buchweizen und Hirse	610	457	460	- 150	+ 6
Buchweizen ic. als Nachfrucht	12	1	2	- 10	+ 1
	135 730	142 790	140 220	+ 4 490	- 2 570
Kartoffeln	84 020	86 580	86 490	+ 2 470	- 90
Futterkräuter	85 510	88 650	87 120	+ 1 610	- 1 530
als Hauptfrucht	19 660	14 870	13 100	- 6 560	- 1 770
" Nachfrucht					
	105 170	103 520	100 220	- 4 950	- 3 300
Futterhackfrüchte	23 330	27 840	27 460	+ 4 130	- 380
als Hauptfrucht	52 200	49 210	50 530	- 1 670	+ 1 320
" Nachfrucht					
	75 530	77 050	77 990	+ 2 460	+ 940
Handelsgewächse	26 880	22 230	23 130	- 3 750	+ 900
als Hauptfrucht	97	120	56	- 41	- 60
" Nachfrucht					
	26 980	22 350	23 190	- 3 790	+ 840
Kraut und Gemüse	2 510	2 510	2 530	+ 20	+ 20
Es wurden angebaut:					
ohne Nachfrucht (mit einer Erndte)	470 690	482 490	480 330	+ 10 140	- 1 660
mit Nachfrucht (mit zwei Erndten)	71 970	64 200	63 690	- 8 280	- 510
Acker-Anbaufläche im Ganzen	542 660	546 690	544 520	+ 1 860	- 2 170
welche unter Doppelberechnung der mit Nachfrüchten angebauten Hektar eine Acker-Erndtefläche von ergeben.	614 630	610 890	608 210	- 6 420	- 2 680

Zu größeren Gruppen vereinigt nahmen die vorgenannten Früchte als Haupt- und als Nachfrüchte folgende Erndteflächen ein:

Wintergetreide	184 690	176 090	177 500	- 7 120	+ 1 480
Sommergetreide, Hülsenfrüchte ic.	135 730	142 790	140 220	+ 4 490	- 2 570
Körner- und Hülsenfrüchte	320 420	318 880	317 790	- 2 630	- 1 090
Kartoffeln	84 020	86 580	86 490	+ 2 470	- 90
Futterkräuter	105 170	103 520	100 220	- 4 950	- 3 300
Futterhackfrüchte	75 530	77 050	77 990	+ 2 460	+ 940
Handelsgewächse und Gemüse	29 490	24 860	25 720	- 3 770	+ 860
Acker-Erndtefläche	614 630	610 890	608 210	- 6 430	- 2 680

	Durchschnitt			Procente
	1865/83	1883	1884	
	ha	ha	ha	der Acker-Anbaufläche
Im procentalen Verhältnis gaben eine einfache Erndte	86,7	88,3	88,3	
doppelte "	13,3	11,7	11,7	
und kamen von der gesamteten Acker-Erndtefläche auf den Anbau von				
Wintergetreide	30,0	28,8	29,2	
Sommergetreide, Hülsenfrüchte ic.	22,1	23,4	23,1	
Körner- und Hülsenfrüchte	52,1	52,2	52,3	
Kartoffeln	13,7	14,2	14,2	
Futterkräuter	17,1	16,9	16,5	
Futterhackfrüchte	12,3	12,6	12,8	
Handelsgewächse und Gemüse	4,8	4,1	4,2	
	100,0	100,0	100,0	

(Fortsetzung von Seite 253.)
 Hiernach war im Jahre 1884 die Acker-Anbaufläche um 2170 ha, die Acker-Erntefläche um 2680 ha kleiner als im Jahre 1883, jene um 1860 ha größer, diese um 6420 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865 bis 1883. Eine wirkliche Abnahme der Anbaufläche d. h. der dem Ackerbau gewidmeten Fläche von 1883 auf 1884 um 2170 ha ist nicht wohl anzunehmen; diese Abnahme ist vielmehr, wie schon angedeutet, wesentlich die Folge eingetretener Vermessungsberichtigungen. Dagegen ist die Erntefläche d. h. die Summezahl der Hektare, auf denen eine erste, und auf denen eine zweite Ernte gewonnen wurde, in der That als verringert zu erachten und zwar wesentlich deshalb, weil in Folge der Witterungsverhältnisse weniger Stoppelfee zur Nutzung kamen.

Vom Getreide dehnte sich von 1883 auf 1884 ausnahmsweise die Winterung auf Kosten der Sommerung aus. Von letzterer verlor der Spelz gegen den Weizen noch weiter an Boden. Der Roggen zeigt nach vorübergehender Abnahme wieder eine Zunahme. Die Kartoffeln haben abermals etwas an Boden verloren. Der Anbau von Futterkräuter und Futterhackfrüchte als Hauptfrucht, haben in Ausnahme von der bisherigen steigenden Tendenz, gleichfalls eine Abnahme erfahren. Handelsgewächse gewannen von neuem an Ausdehnung, blieben aber immer noch gegen den Durchschnitt der Beobachtungsjahre erheblich zurück.

Die Bedeutung des Ankaufs der einzelnen Handelsgewächse zeigt die folgende Darstellung:

	1865/83	1883	1884	1865/83	1883
	ha	ha	ha	ha	ha
Delgewächse	6 220	4 040	4 440	1 780	400
Tabak	7 130	7 910	7 680	550	230
Hopfen	2 050	2 820	3 070	1 020	250
Hanf	6 590	2 870	2 870	3 720	—
Flachs	1 020	610	640	380	30
Cichorien	1 870	2 610	2 840	970	230
Zuckerrüben	2 100	1 490	1 650	450	160
	26 980	22 350	23 190	3 790	840

Hanf und Flachs sowie Delgewächse haben seit längerer Zeit zum ersten Male keinen Rückgang erfahren; die Zuckerrüben haben ungeachtet einer wiederholten Zunahme gegen das Vorjahr, den Durchschnittstand noch nicht wieder erreicht; der Tabak, welcher im vorhergehenden Jahre bedeutend zugenommen hatte, hat etwas nachgelassen; Hopfen und Cichorien beharren in der wachsenden Tendenz.

Unter dem Kulturlande sind die mit landw. Früchten bestandenen Theile der Neutberge und des Hackwaldes einbegriffen; im Ganzen stellen diese Wechselstächen nach der Nutzungsweise für 1884 sich wie folgt dar:

	Neutberge	Hackwald	zusammen	
waren	54 560 ha	3300 ha	57 850 ha	0%
	3 560 "	300 "	3 860 "	oder 6,7 als Acker genutzt wurden,
	24 490 "	—	24 490 "	42,7 " Weide "
	18 300 "	3000 "	21 300 "	0,4 " Wiese "
	7 980 "	—	7 980 "	36,8 mit Holz bestanden, "
				13,8 ungenutzt waren.

Von dem als Acker genutzten und beim landw. Gelände einbegriffenen Theile waren bestellt mit Winterroggen 2100 ha, mit Sommerroggen 210 ha, mit Hafer 785 ha, mit Kartoffeln 595 ha, mit Buchweizen 112 ha, mit sonstigen Früchten 58 ha. Nach den obigen Zahlen sind insbesondere von den Neutbergen 6,5% als Ackerfeld, 0,4% als Wiese, 44,9% als Weide genutzt, 33,5% mit Holz bestanden und 14,7% ungenutzt, während vom Hackwald 9,1% mit Feldfrucht angebaut und 90,9% mit Holz bestanden sind.

Von der gesammten landwirthschaftlichen Fläche (ohne Neutfeld und Hackwald),

welche betrug	1865/83	1883	1884
war nicht angebauter Acker	835 110	839 200	837 200 ha
	30 340	25 370	24 890 ha

Wenn zu den übrig bleibenden

der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (3600 ha) mit 2500 ha als beweidet und die beweideten Neutberge gleichmäßig in runder Zahl zu 25500 ha gerechnet werden,	804 770	813 830	812 310 ha
so ergibt eine landwirthschaftliche Nutzungsfläche von	28 000	28 000	28 000 ha
	832 770	841 830	840 310 ha

Läßt man die ständigen Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirtschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/83	1883	1884
(angebauter Acker, Wiese, Nebland)	753 230	764 130	762 360 ha
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	71 970	64 200	63 690 ha
als landwirtschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	825 200	828 330	826 050 ha

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 250/251 enthaltene Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämtliche Erhebungsjahre.

II. Die Erndte.

Die Erndte des J. 1884 war im Ganzen nicht ungünstig; nach den allgemeinen Erndteberichten (Nr. 11 S. 173 ff) steht sie auf der Stufe 3,9, somit etwas über dem 20jährigen zu 4,3 berechneten Durchschnitt, was auch die unten aufgeführten Werthzahlen bestätigen.

Für die einzelnen hauptsächlich Fruchtarten war die relative Ergiebigkeit des Jahres 1884 oder der mittlere Ertrag vom ha:

	1865/84	1884	größer um %		1865/84	1884	größer um %
	Centner				Centner		
Weizen	22,6	23,8	+ 5,3	Stoppelrüben	121	150	+ 24,0
Spelz	24,2	27,6	+ 14,0	Heu	59,8	60,3	+ 0,8
Gerste	25,5	29,6	+ 16,1				geringer
Hafers	21,0	23,1	+ 10,0	Roggen	20,8	16,3	- 21,6
Kartoffeln	155	219	+ 41,3	Wintermischfrüchte	23,1	21,5	- 6,9
Essigsäure	56,4	56,7	+ 0,5	Sommermischfrüchte	20,2	18,1	- 10,4
Reps	16,1	16,3	+ 1,2	Mais	23,2	24,8	+ 12,1
Tabak	31,0	34,2	+ 10,3	Hülsenfrüchte	17,6	14,3	- 18,8
Hopfen	16,0	16,3	+ 1,9	Klee	78,6	74,3	- 5,5
Hanf	5,5	6,3	+ 14,5	Luzeerne	91,9	76,0	- 17,3
Flachs	3,1	3,8	+ 22,6	Wein (Hektoliter)	26,6	14,4	- 45,8
Glycerin	307	319	+ 3,9	Wiesen	90,0	89,3	- 7,8
Zuckerrüben	400	406	+ 1,5	Dehm	30,2	29,0	- 4,0
Runkelrüben	378	382	+ 1,1	Stroh	35,5	34,8	- 3,0
Kraut	377	393	+ 4,2				

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesamtertrag von 1884 war im Einzelnen im Vergleich zum 20jährigen Durchschnitt:

an größer um Centner, um %	an größer um Centner, um %	an größer um Centner, um %	an größer um Centner, um %	an größer um Centner, um %	an größer um Centner, um %
Weizen 124 000 + 15,6	Wiesen 332 000 + 2,0	Essigsäure 52 000 - 8,5	Reps 19 900 - 23,9	Hanf 16 850 - 48,1	Flachs 660 - 21,4
Spelz 11 000 + 0,6	Heu 484 000 + 4,3			Zuckerrüben 163 000 - 19,6	Kraut 18 000 - 2,6
Gerste 295 000 + 19,7	geringer			Wein (Hektoliter) 268 170 - 46,5	Wiesen 152 000 - 3,0
Hafers 204 000 + 17,2	Roggen 195 000 - 21,9			Stroh 256 800 - 2,3	Obst 225 000 - 10,3
Kartoffeln 5 894 000 + 45,1	Wintermischfrüchte 22 000 - 4,5				
Tabak 41 000 - 18,5	Sommermischfrüchte 44 710 - 21,3				
Hopfen 16 600 + 49,6	Mais 19 600 - 23,8				
Glycerin 316 000 + 53,7	Hülsenfrüchte 21 190 - 37,2				
Runkelrüben 1 564 000 + 19,4	Klee 286 000 - 8,4				
Stoppelrüben 1 263 000 + 20,6	Luzeerne 339 000 - 19,7				

Die Verschiedenheit des Prozentsatzes in den beiden Uebersichten ergibt sich durch die Veränderungen der Anbaufläche.

Um die Erndten der einzelnen Jahre ihrer Bedeutung nach vergleichen zu können, haben wir bisher den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen des vorigen Jahrzehnts etwa entsprechende Geldwerthe beigelegt. Diese Vergleichungsweise gibt ein richtigeres Bild des Steigens und Fallens des Bodenertrages als nach den schwankenden Preisen der einzelnen Jahre berechnete Gelbbeträge und eine leichter faßliche und mindestens ebenso genaue Vorstellung von dessen Werthe wie der Ausdruck in Mengen einer bestimmten einzelnen Fruchtart (z. B. Roggen). Die einmal angenommenen Preiseinheiten zu ändern scheint sich vorerst im Hinblick auf den Zweck der Vergleichung nicht zu empfehlen, wenn schon die wirklichen Preise sich seither mehrfach anders gestaltet haben. Nach der bisherigen Annahme ist auch für 1884 der Centner Körner- und Hülsenfrüchte zu 2 fl., Stroh und Kartoffel zu 1 fl., Heu zu 1 fl. 30 kr., Futterrüben